Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OLTEN, 18. August 1932 Nr. 33 18. Jahrgang

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER" 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Luzerns Beitritt zur Eidgenossenschaft — Maria Montessori und ihr Erziehungssystem — Zum Problem der Arbeitslosigkeit — Schulnachrichten — BEILAGE: Die Lehrerin Nr. 8.

Tit. Schweizer. Landesbibliothek Bern

Luzerns Beitritt zur Eidgenossenschaft

Grundlagen für die Feier des VI. Zentenariums in der Schule.

Von *Dr. H. Dommann.*

(Fortsetzung).

Was in diesen wenigen Strichen von der Entwicklung der mittelalterlichen Stadt und vom Bürgertum gezeigt worden ist, gilt nun im wesentlichen auch von der *Stadt Luzern.* Verschiedene Faktoren haben ihre *Entstehung und Entwicklung* bedingt. Jedenfalls knüpft die mittelalterliche Siedelung — wie neuere Ausgrabungen und verschiedene Streufunde vermuten lassen — an eine uralte Besiedelung der schönen Ufer am Ende des Vierwaldstättersees an. Die Ausgrabungen in der Steigelfadbalm an der Rigi haben die ersten menschlichen Spuren für die Seegegend mit den Ueberresten der Jäger in der letzten Zwischeneiszeit erwiesen. Die neuesten Forschungen am Seeufer im Winkel bei Horw stiessen in 5 m Tiefe unter dem einstigen Krienbachgeschiebe auf eine Pfahlbausiedelung und jene im nahen Langackerwald auf prähistorische Wohngruben oder Mardellen. (Vergl. den Bericht W. Amreins: «Urgeschichtsforschung in der Innerschweiz, Luzern 1928). Verschiedene Funde in und um Luzern (Münzen, Bausteine) berechtigen weiter zur Annahme, dass römische Veteranen auch hier — wie in Alpnach und Küssnacht — sich niedergelassen haben, sei es, dass sie aus dem Mittelland hierher vordrangen oder dass sie vom Gotthard her kamen, dessen Schöllenenweg der bekannte urschweizerische Historiker Dr. Rob. Durrer neuestens als ein Werk römischer Strassen- und Brückenbaukunst vermutet. Eine Siedlung schon in römisch-keltischer Zeit würde auch die keltische Deutung der ältesten *Namenform* «Luciaria» bekräftigen, wie sie Dr. Durrer in seinen «Studien zur ältesten Geschichte Luzerns und des Gotthardweges» (84. Bd. des «Geschichtsfreund») versucht hat. Nach dieser Deutung würde der Name traditionsgemäss «Licht, Leuchte« heissen.